

Fernerhin verdienen von kunstgewerblichen Arbeiten Erwähnung:

Rokokospiegel mit vergoldetem Rahmenwerk. Über einem reich geschnitzten Tischchen mit zwei kräftig und elegant geschwungenen Beinen erhebt sich die geteilte Spiegelfläche. Sie wird von einer dekorativen Malerei bekrönt.

Öl auf Leinwand, 93 cm hoch, 82 cm breit.

Vor einer dunklen Baumgruppe in der Mitte sitzt ein Schäfer. Auf seinem Schoß liegt in gelbem Rock und blauem Mieder ein Mädchen, ihn umarmend, zu dem er im Kusse sich herabbeugt. Daneben sitzt rechts vor einem steinernen Brunnen, die Beine übereinandergeschlagen, ein Lautenspieler in gelben Hosen und hellblauem Rock.

Reizende dekorative Malerei im Geschmacke Watteaus. Sie stammt aus Schloß Wachau bei Radeberg.

Ein reich geschnitzter und stark vergoldeter Barocktisch mit stark geschweiften Beinen, der sich ursprünglich im königlichen Weinberghaus in der Oberlößnitz befand.

Ein großer Barockschrank mit prachtvoller Nußbaumfurnierung und ausgezeichneten reich verzierten Schlössern. Er soll ursprünglich in Schloß Moritzburg gestanden haben, wofür das kursächsische Wappen auf dem Rückblatt des Schlüssels spricht. Meisterwerk sächsischer Tischlerkunst.

Eine Reihe Altmeißner Porzellane in Form kleinerer Früchte: Artischocke, Zitrone, Spargel usw.

Glossen.

Rittergut, 7,2 km nordnordöstlich von Löbau.

Das Schloß (Fig. 130) ist eine sehr stattliche, aber schlichte Anlage in \perp -Form mit einem Obergeschoß und Mansarddach.

Das Haupttor an der Hofseite, wie das an der Gartenseite in den einfachen Formen der Zeit um 1700. Im Innern, und zwar im Ostflügel des Obergeschosses ein unorganisch im Grundriß vier Stufen tiefer liegender Eckraum (E), der über nach innen gezogenen Pfeilern in zwei Kreuzgewölben überdeckt ist. An den Ecken nebenstehend dargestellte Fasen. Darin zwei Archivschränke. Holz, blaugrau und bräunlich marmoriert und mit derbem Rankenwerk bemalt; zwei-flügelig, mit je zwei Füllungen mit aufgemalten Rosetten. Die unteren Füllungen quadratisch, die oberen mit Ohren, Spitzverdachung und einem siebartigen Blech für die Lüftung. Die eiserne Türe mit aufgemaltem Rankenwerk auf rotem Grund gehören der gleichen Zeit an wie diese Schränke und das ihnen aufgemalte von Gersdorfsche und von Gersdorfsche Ehewappen in ovalem Lorbeerkranz, bez.: C. F. v. G. / A. S. G. v. G. / 1688, das auf Christian Felix von Gersdorf und seine Gemahlin Anna Sibylle von Gersdorf hinweist. Fußbodenbelag mit fischgrätenartig verlegten Ziegeln.

